Geset = Sammlung

bifches Organ darbieren, mit dem Nier auch der Eisgenftänden, welche bist der Regelt and die Pravigsatstände misie gudige finde solgen Wierdarbei den Königlichen Preußischen Staaten.

Nr. 20.

(Nr. 2286.) Berordnung über bie Bilbung eines Ausschuffes ber Stande bes Ronigreiche Preugen. Bom 21. Juni 1842.

Wir Friedrich Wilhem, von Gottes Gnaden, Konig von Preußen 20. 20.

haben beschloffen, einen ftandischen Ausschuß aus Mitgliedern des Provinzial= Landtages, welche deffen befonderes Vertrauen besigen, mahlen zu laffen, um folden in der Zwischenzeit von einem Landtage zum anderen in geeigneten Fallen zu berufen, und Uns in wichtigen Landes-Angelegenheiten seines Raths zu bedienen.

Bir verordnen daher, nach eingeholtem Gutachten Unferer getreuen Stande

bes Konigreichs Preugen, was folgt:

Es foll im Konigreich Preugen, fo wie in allen übrigen Provingen Un= ferer Monarchie, ein Ausschuß aus den auf dem Provinzial-Landtag versammelten Standen gebildet werden, der fich auf Unferen Befehl zu versammeln hat, um Uns die Gelegenheit ju geben, auch ju der Zeit, wo die Provinzial = Land= tage nicht versammelt find, ftandische Organe mit ihrem Gutachten zu horen.

Die verfaffungsmäßige Wirksamkeit der Provinzial Stande, wie folche durch den Artifel III. des allgemeinen Gesetzes vom 5ten Juni 1823. vorgeschrieben ift, erleidet durch den Ausschuß (§. 1.) feine Beeintrachtigung. 9. 3.

Die Wirksamkeit des Ausschuffes foll vielmehr eintreten, wenn die Unsichten der Landtage verschiedener Provinzen, über einen von ihnen berathenen Gefet = Entwurf bedeutend von einander abweichen, oder, wenn in der weiteren Berathung der Gefete, in den hoheren Inftangen der Legislation neue Domente hervortreten, und Wir es angemessen finden, durch standische Organe eine Ausgleichung ber verschiedenen Unfichten herbeizuführen.

3abrgang 1842. (Nr. 2286.)

35

V. 4.

S. 4.

Insbesondere aber noch foll Uns der einzuberufende Ausschuß ein ftan-Difches Organ darbieten, mit dem Wir auch bei Gegenstanden, welche bisher in der Regel an die Provinzialstande nicht gelangt find, sofern Wir dabei den Rath erfahrener Manner aus den Gingefeffenen der Proving einzuholen fur gut finden werden, die anzunehmenden Sauptgrundfage einer Besprechung wollen unterwerfen laffen.

Desgleichen behalten Wir Uns vor, benfelben auch bei den erften Borbereitungen zu allgemeinen wichtigen Gesetzen zur gutachtlichen Meußerung aufzufordern, sowohl Hinsichts der Nothwendigkeit Dieser Gesetze im Allgemeinen, als hinsichts der Richtung, welche bei Abfassung derfelben zu befolgen fenn mochte, insofern es dabei hauptsächlich auf Renntniß ortlicher Berhaltniffe und praktische Erfahrung ankommt.

Die Zahl der Mitglieder Dieses Ausschusses setzen Wir hierdurch auf zwölf fest.

Seine Zusammensehung geschieht in der Art, daß für denfelben: vom Stande der Nitterschaft 6 Mitglieder

folden in Der Zwifch engeit Am eineren. C. natdten . C. nieten Kullen gu berufen, und find in in in bei de geneinden 2 dieten auf dun geweinen

ju mahlen find. an aniell ersteinen Gereglachgeits dan grand mudgaren ille und

4. 6. dolat aner mituriff Schierpand & ber Der Landtags - Marschall, Deffen Umt ju Diesem Zweck funftig bis jur Eroffnung des nachstfolgenden Provinzial Landtages fortdauern foll, ift jederzeit Mitglied und Vorsigender des Ausschuffes. Derfelbe wird in die Bahl der Ausschußmitglieder vom Stande der Ritterschaft in der Art miteingerechnet, daß wahrend der Dauer seines Umtes von jenem ein Mitglied weniger jum Ausschusse gewählt wird. I mand tim andant achienen auf bienmatien gebin annt

S. 7.

Die zu diesem Ausschusse erforderlichen Wahlen erfolgen auf versammel= tem Provinzial-Landtage von jedem Stande in sich nach absoluter Stimmen-Mehrheit. Für jeden Stand werden fo viel Stellvertreter als er Ausschußmitg'ieder zu ernennen hat, in der Art gewählt, daß jeder einzelne Wahl-Alft ausdrucklich auf die Wahl des ersten, zweiten u. f. w. Stellvertreters des betreffenden Standes gerichtet, und auf diese Weise Die Reihefolge bestimmt wird, in welcher die Erwählten bei vorfallenden Verhinderungen von Ausschußmitgliedern ein-Berathung Der Gefest, im ben hoberen Sustangen ber Legiplation inello nebert

Fur den Fall der Behinderung des Landtags = Marschalls werden Bir einen Stellvertreter deffelben aus den, dem Stande der Ritterschaft angehörigen

(Andgegeben ju Berlin ben 30. August 1842.)

Mitgliedern des Ausschuffes ernennen. In seiner Gigenschaft als Ausschußmit= glied wird bann ber Landtage = Marschall durch Ginberufung Desjenigen Stell= vertreters seines Standes, an dem die Reihe ift, erfest.

Die Bahlen eines jeden Standes werden durch den Landtage : Marschall,

ale Bahl Dirigenten, geleitet. Diefelben bedurfen Unferer Beftatigung.

Die Dauer der Wirksamkeit der Mitglieder eines gewählten Ausschuffes beschränkt sich auf die Zwischenzeit von einem Provinzial-Landtage zum andern.

Ein in den Ausschuß gewählter Abgeordneter bleibt deffen Mitglied bis gur Eröffnung des nachsten Landtages, auch wenn die Wahlperiode, fur welche er als Landtags. Abgeordneter gewählt ift, inzwischen ablaufen sollte.

Den jum Provinzial- Landtage versammelten Standen bleibt überlaffen, Die Wahrnehmung ber außer dem Landtage vorkommenden Geschäfte ftandifcher Bermaltung, infofern fie nicht befondere Ausschuffe dazu bestimmen follten, dem nach den vorstehenden Bestimmungen zu bildenden Ausschuffe, auch, nach dem Bedurfniffe, einem innerhalb deffelben ju bestellenden engeren Ausschuffe, oder auch nur einzelnen Mitgliedern zu übertragen.

Im Rall die Stande von diefer Befugniß Gebrauch machen, bedurfen ihre desfallfigen Befchluffe Unferer Beftatigung, und behalten Wir Uns vor, alsdann auf ihren Antrag, wegen des Zusammentritts des Ausschusses zu dies fem Zweck und der Behandlung berartiger Gefchafte, weitere Bestimmungen gu treffen. 100 mast mus ... mag engele in mentenbette eng ... 1112 mid

Andrew Beiter ben Dinglich (10. 4) gudfaut? met Brist peiste. Bi Die Roften der Ausschuffe werden in derfelben Art, wie die allgemeinen Landtagskoften, aufgebracht.

Urfundlich unter Unferer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigedrucks

tem Roniglichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 21. Juni 1842.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Pring von Preußen.

v. Boyen. Muhler. v. Rochow. v. Magler. Rother. Gr. v. Alvensleben. Cichhorn. v. Thile. v. Gavigny. Frh. v. Bulow. v. Bobelfdwingh. Gr. ju Stolberg. Gr. v. Arnim.

(Nr. 2287.) Berordnung über die Bilbung eines Ausschuffes der Stände der Kur= und Neumark Brandenburg und des Markgrafthums Niederlausitz. Bom 21. Juni 1842.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Enaden, König von Preußen 2c. 2c.

haben beschlossen, einen ståndischen Ausschuß aus Mitgliedern des Provinzials Landtages, welche dessen befonderes Vertrauen besißen, wählen zu lassen, um solchen in der Zwischenzeit von einem Landtage zum andern, in geeigneten Fällen zu berusen und Uns in wichtigen Landes-Angelegenheiten seines Raths zu bedienen.

Wir verordnen daher, nach eingeholtem Gutachten Unserer getreuen Stande der Kur- und Neumark Brandenburg und des Markgrafthums Nie-

derlausik, was folgt:

6. 1.

Es soll in der Kurs und Neumark Brandenburg und dem Markgrafsthum Niederlausik, so wie in allen übrigen Provinzen Unserer Monarchie, ein Ausschuß aus den auf dem Provinzialskandtag versammelten Stånden gebildet werden, der sich auf Unsern Befehl zu versammeln hat, um Uns die Gelegensheit zu geben, auch zu der Zeit, wo die Provinzialskandtage nicht versammelt sind, ståndische Organe mit ihren Gutachten zu hören.

§. 2.

Die verfassungsmäßige Wirksamkeit der Provinzial=Stånde, wie solche durch den Art. III. des allgemeinen Gesetzes vom 5. Juni 1823. vorgeschrieben ist, erleidet durch den Ausschuß (§. 1.) keine Beeinträchtigung.

§. 3.

Die Wirksamkeit des Ausschusses soll vielmehr eintreten, wenn die Anssichten der Landtage verschiedener Provinzen über einen von ihnen berathenen Gesetz-Entwurf bedeutend von einander abweichen, oder, wenn in der weiteren Berathung der Gesetz, in den höheren Instanzen der Legislation neue Mosmente hervortreten, und Wir es angemessen sinden, durch ständische Organe eine Ausgleichung der verschiedenen Ansichten herbeizusühren.

S. 4.

Insbesondere aber noch soll Uns der einzuberufende Ausschuß ein ståndisches Organ darbieten, mit dem Wir auch bei Gegenständen, welche bisher
in der Regel an die Provinzial-Stånde nicht gelangt sind, sofern Wir dabei
den Nath erfahrener Manner aus den Eingesessenen der Provinz einzuholen
für gut sinden werden, die anzunehmenden Hauptgrundsätze einer Besprechung
wollen unterwerfen lassen.

Desgleichen behalten Wir Uns vor, denselben auch bei den ersten Vor-

bereitungen ju allgemeinen wichtigen Gefeten gur gutachtlichen Heußerung aufzufordern, sowo Sinsichts der Nothwendigkeit Diefer Gefehe im Allgemeinen, als Sinsichts der Richtung, welche bei Auffaffung derfelben zu befolgen fenn mochte, insofern es dabei hauptsächlich auf Renntniß ortlicher Verhaltniffe und praktis sche Erfahrung ankommt.

Die Zahl der Mitglieder Dieses Ausschusses sein Wir hierdurch auf 3molf feft. Seine Zusammensetzung geschieht in der Urt, daß fur benfelben

I. 6 aus dem ersten Stande, und davon:

1 aus der Altmark,

- 3 : Priegnit, Mittelmark nebst inkorporirten Rreisen, und Ufermark,
- 1 : Neumark,

ne Riederlausit,

durch die sammtlichen auf dem Landtage anwesenden Mitglieder dieses Standes zu mahlen find;

- II. 4 aus dem Stande der Stadte, ohne Rucksicht auf die einzelnen Landestheile durch sammtliche städtische Landtags-Abgeordnete, und
- III. 2 aus dem Stande der Landgemeinden, und zwar

1 von und aus den Abgeordneten diefes Standes der Priegnis, Mit= telmark nebst inkorporirten Rreisen, und Ukermark,

1 gemeinschaftlich von und aus denen der Altmark, Reumark und Diederlausis,

gewählt werden.

§. 6. Der Landtages-Marschall, deffen Umt ju diefem Zweck bis gur Eroffnung des nachsten Provinzial : Landtages fortdauern foll, ist jederzeit Mitglied und Vorsitzender des Ausschusses. Derselbe wird in die Zahl der Ausschußmitglieder des ersten Standes des Landestheils, welchem er als Landtagsmitglied angehort, in der Urt mit eingerechnet, daß mabrend der Dauer seines Umtes fur jenen ein Mitglied weniger jum Ausschuffe gewählt wird.

6. 7.

Die zu diesem Ausschuffe erforderlichen Wahlen erfolgen auf versammels tem Provinzial-Landtage von jedem Stande in sich nach absoluter Stimmen-Mehrheit. Für jedes Mitglied des Ausschusses wird ein Stellvertreter gewählt. Für den Fall der Behinderung des Landtags-Marschalls werden Wir einen Stellvertreter beffelben aus den dem ersten Stande angehorigen Mitgliedern des Ausschuffes ernennen.

(Nr. 2287.)

Es ist deshalb für den Landtags=Marschall, eben so wie für alle übrige Mitglieder, ein Stellvertreter zu mahlen, durch den er für diesen Fall in seiner Eigenschaft als Mitglied des Ausschusses ersetzt wird.

Die Wahlen eines jeden Standes werden durch den Landtags : Marsschall, als Wahl-Dirigenten, geleitet. Dieselben bedürfen Unserer Bestätigung.

1. 8.

Die Wirksamkeit der Mitglieder des Ausschusses beschränkt sich auf die

Zwischenzeit von einem Provinzial=Landtage zum andern.

Ein in den Ausschuß gewählter Abgeordneter bleibt dessen Mitglied bis zur Eröffnung des nächsten Landtages, auch wenn die Wahlperiode, für welche er als Landtags=Abgeordneter gewählt ist, inzwischen ablaufen sollte.

§. 9.

Den zum Provinzial Landtage versammelten Stånden bleibt überlassen, die Wahrnehmung der außer dem Landtage vorkommenden Geschäfte ståndischer Verwaltung, insofern sie nicht besondere Ausschüsse dazu bestimmen sollten, dem nach den vorstehenden Bestimmungen zu bildenden Ausschusse, auch nach dem Bedürfnisse einem innerhalb desselben zu bestellenden engeren Ausschusse, oder auch nur einzelnen Mitgliedern zu übertragen.

Im Fall die Stånde von dieser Befugniß Gebrauch machen, bedürfen ihre deskallsigen Beschlüsse Unserer Bestätigung, und behalten Wir Uns vor, alsdann auf ihren Untrag, wegen des Zusammentritts des Ausschusses zu diesem Zweck und der Behandlung derartiger Geschäfte, weitere Bestimmung zu treffen.

§. 10.

Die Kosten der Ausschüsse werden in derselben Art wie die allgemeinen Landtagskosten aufgebracht.

Urkundlich unter Unserer Hochsteigenhandigen Unterschrift und beigedrucktem Koniglichen Insteael.

Gegeben Berlin, ben 21. Juni 1842.

aue ben bem erften Grande anacherigen Miraliebern

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Pring von Preußen.

v. Boyen. Mühler. v. Rochow. v. Nagler. Rother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. Frh. v. Bulow. v. Bodelschwingh. Gr. zu Stolberg. Gr. v. Arnim.

(Nr. 2288.) Berordnung über die Bilbung eines Ausschuffes der Stande der Proving Pommern. Bom 21. Juni 1842.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

haben beschlossen, einen ståndischen Ausschuß aus Mitgliedern des Provinzials Landtages, welche dessen besonderes Vertrauen besißen, wählen zu lassen, um solchen in der Zwischenzeit von einem Landtage zum andern in geeigneten Fällen zu berusen und Uns in wichtigen Landes-Angelegenheiten seines Naths zu bedienen.

Wir verordnen daher, nach eingeholtem Gutachten Unferer getreuen Stande des Herzogthums Dommern und Fürstenthums Rugen, mas folgt:

6. 1.

Es soll im Herzogthum Pommern und dem Fürstenthum Rügen, so wie in allen übrigen Provinzen Unserer Monarchie, ein Ausschuß aus den auf dem Provinzial-Landtag versammelten Stånden gebildet werden, der sich auf Unsern Besehl zu versammeln hat, um Uns die Gelegenheit zu geben, auch zu der Zeit, wo die Provinzial-Landtage nicht versammelt sind, ståndische Organe mit ihren Gutachten zu hören.

♦. 2.

Die verfassungsmäßige Wirksamkeit der Provinzial-Stände, wie solche durch den Art. III. des allgemeinen Gesetzes vom 5. Juni 1823. vorgeschrieben ist, erleidet durch den Ausschuß (§. 1.) keine Beeinträchtigung.

§. 3.

Die Wirksamkeit des Ausschusses soll vielmehr eintreten, wenn die Anssichten der Landtage verschiedener Provinzen über einen von ihnen berathenen Gesetz-Entwurf bedeutend von einander abweichen, oder, wenn in der weitern Berathung der Gesetz, in den höhern Instanzen der Legislation neue Momente hervortreten und Wir es angemessen sinden, durch ständische Organe eine Auszgleichung der verschiedenen Ansichten herbeizusühren.

§. 4.

Insbesondere aber noch soll Uns der einzuberufende Ausschuß ein ståndissches Organ darbieten, mit dem Wir auch bei Gegenständen, welche bisher in der Regel an die Provinzialstände nicht gelangt sind, sofern Wir dabei den Rath erfahrener Männer aus den Eingesessenen der Provinz einzuholen für gut sinden werden, die anzunehmenden Hauptgrundsätze einer Besprechung wollen unterwerfen lassen.

Desgleichen behalten Wir Uns vor, denselben auch bei den ersten Vorsbereitungen zu allgemeinen wichtigen Gesehen zur gutachtlichen Leußerung aufzusfordern, sowohl Hinsichts der Nothwendigkeit dieser Gesehe im Allgemeinen, als hins

Hinsichts der Richtung, welche bei Abfassung derselben zu befolgen seyn mochte, insofern es dabei hauptsächlich auf Kenntniß ortlicher Verhältnisse und praktische Erfahrung ankommt.

1. 3.

Die Zahl der Mitglieder dieses Ausschuffes setzen Wir hierdurch auf Zwolf fest.

Die Zusammensetzung desselben geschieht in der Urt, daß

1) aug Hinternommern

I. von der Ritterschaft:

2) = Alt-Vorpommern				0			0	1	3	
3) - Neu-Vorpommerr	1	000	3						e alia	030

II. von ben Stadten:

								4	Mitglieder	
		Neu-Vorpommern								
2)	5	Alt=Vorpommern						1		
		Sunterboundern.								

III. von den Landgemeinden,

1)	aus	Hinterpommern	7.			2		5	 1	4	11	Mitalied
4		~	-		_		-					

2)	= Vorpommern, alternirend		
	und Neu-Vorpommern.	1. 4) 1003 60 <u>10</u>	

2 Mitglieder

zu wählen sind.

6. 6.

Der Landtags Marschall, dessen Amt zu diesem Zweck kunftig bis zur Eröffnung des nachstfolgenden Provinzial-Landtags fortdauern soll, ist Mitglied und Vorsikender des Ausschusses.

Derselbe wird in die Jahl der Ausschußmitglieder vom Stande der Ritterschaft des Landestheils, welchem er als Landtagsmitglied angehört, in der Art mit eingerechnet, daß während der Dauer seines Amtes für jenen ein Mitglied weniger zum Ausschusse gewählt wird.

6. 7

Die zu diesem Ausschusse erforderlichen Wahlen erfolgen auf versammeltem Provinzial Landtage von jedem Stande in sich nach absoluter Stimmenmehrheit. Für jedes Mitglied des Ausschusses wird ein Stellvertreter gewählt.

Für den Fall der Behinderung des Landtags = Marschalls werden Wir einen Stellvertreter desselben aus den dem Stande der Ritterschaft angehöris.

gen Mitgliedern des Ausschusses ernennen. Es ist deshalb für den Landtags-Marschall, eben so wie für alle übrige Mitglieder, ein Stellvertreter zu wahlen, durch den er für diesen Fall in seiner Sigenschaft als Ausschusmitglied ersett wird.

Die Wahlen eines jeden Standes werden durch den Landtags = Mar= schall, als Wahl=Dirigenten, geleitet. Dieselben bedürfen Unserer Bestätigung.

6. 8.

Die Dauer der Wirksamkeit der Mitglieder eines gewählten Ausschusses beschränkt sich auf die Zwischenzeit von einem Provinzial = Landtage zum andern.

Ein in den Ausschuß gewählter Abgeordneter bleibt dessen Mitglied bis zur Eröffnung des nächsten Landtages, auch wenn die Wahlperiode, für welche

er als Landtags-Abgeordneter gewählt ift, inzwischen ablaufen sollte.

Den zum Provinzial Landtage versammelten Stånden bleibt überlassen, die Wahrnehmung der außer dem Landtage vorkommenden Geschäfte ståndisscher Verwaltung, in sofern sie nicht besondere Ausschüsse dazu bestimmen sollten, dem nach den vorstehenden Bestimmungen zu bildenden Ausschusse, auch, nach dem Bedürfnisse, einem innerhalb desselben zu bestellenden engern Ausschusse oder auch nur einzelnen Mitgliedern zu übertragen.

Im Fall die Stånde von dieser Befugniß Gebrauch machen, bedürfen ihre deskallsigen Beschlüsse Unserer Bestätigung, und behalten Wir Uns vor, alsdann auf ihren Antrag, wegen des Zusammentritts des Ausschusses zu dies sem Zweck und der Behandlung derartiger Geschäfte, weitere Bestimmungen

ju treffen.

§. 10.

Die Rosten der Ausschüsse werden in derselben Art, wie die allgemeinen Landtagskosten aufgebracht.

Urfundlich unter Unserer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigedruck-

tem Koniglichen Insiegel. is mennen genfangen werden noch mit eine Beforen genfangen ber

Gegeben Berlin, den 21. Juni 1842.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Pring von Preußen.

v. Boyen. Mühler. v. Rochow. v. Nagler. Rother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. Frh. v. Bulow. v. Bodelschwingh. Gr. zu Stolberg. Gr. v. Arnim. (Nr. 2289.) Berordnung über bie Bildung eines Ausschuffes ber Stände bes Bergogthums Schlesien, ber Graffchaft Glat, und bes Preugischen Markgrafthums Dberlaufig. Bom 21. Juni 1842.

len, durch ben er für bielen Raff ir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König Schall, als ABable Dirigenten, geleitet, Diefen. 32. 132 nacht

haben beschlossen, einen ståndischen Ausschuß aus Mitgliedern des Provinzial= Landtages, welche deffen besonderes Vertrauen besigen, mablen zu laffen, um folden in der Zwischenzeit von einem Landtage zum andern in geeigneten Fallen zu berufen, und Uns in wichtigen Landes - Angelegenheiten seines Rathe zu be-Dienen.

Wir verordnen daher, nach eingeholtem Gutachten Unserer getreuen Stande des Berzogthums Schlesien, der Grafschaft Glat und des Preußischen Markgrafthums Ober Laufit, mas folgt:

Sen rum Mondingal Landinga Inc. Es foll im Berzogthum Schlesien, der Graffchaft Glatz und dem Preufischen Markgrafthum Ober Lausik, sowie in allen übrigen Provinzen Unserer Monarchie, ein Ausschuß aus den auf dem Provinzial-Landtag versammelten Stånden gebildet werden, der fich auf Unferen Befehl zu verfammeln hat, um Uns die Gelegenheit zu geben, auch zu der Zeit, wo die Provinzial-Landtage nicht versammelt sind, ståndische Organe mit ihren Gutachten zu horen.

ibre bestallifaen Befchluffe Italerer D.C.&a Die verfassungsmäßige Wirksamkeit der Provinzial-Stande, wie folche durch den Art. III. des allgemeinen Gefetzes vom 5. Juni 1823. vorgeschrieben ift, erleidet durch den Ausschuß (§. 1.) keine Beeintrachtigung.

Die Wirksamkeit des Ausschusses soll vielmehr eintreten, wenn die Anfichten der Landtage verschiedener Provinzen, über einen von ihnen berathenen Gesets Entwurf bedeutend von einander abweichen, oder, wenn in der weiteren Berathung der Gesete, in den hoheren Instanzen der Legislation neue Momente hervortreten, und Wir es angemeffen finden, durch ståndische Organe eine Ausgleichung der verschiedenen Unsichten herbeizuführen.

Insbesondere aber noch soll Uns der einzuberufende Ausschuß ein ftandisches Organ darbieten, mit dem Wir auch bei Gegenständen, welche bisher in der Regel an die Provinzial Stande nicht gelangt find, sofern Wir dabei den Rath erfahrener Manner aus den Eingesessenen der Proving einzuholen für gut finden werden, die anzunehmenden Hauptgrundsage einer Besprechung wollen unterwerfen laffen.

(Nr. 2289.) (CAME - BACK NY SER COM DES. Desgleichen behalten Wir Uns vor, denselben auch bei den ersten Vorsbereitungen zu allgemeinen wichtigen Geschen zur gutachtlichen Aeußerung aufzusfordern, sowohl Hinsichts der Nothwendigkeit dieser Gesehe im Allgemeinen, als Hinsichts der Richtung, welche bei Abfassung derselben zu befolgen sehn möchte, insofern es dabei hauptsächlich auf Kenntniß drelicher Verhältnisse und praktische Ersahrung ankommt.

§. 5.

	Die Zahl der Mitglieder dieses Ausschuffes setzen Wir hierdurch	auf Zwolf fest.
	Seine Zusammensetzung geschieht in der Art, daß fur den	selben
bon	den Fürsten und Standesherren und der Ritterschaft	6 Mitglieder
von	den Städten	4
bon	den Landgemeinden	2
		12 Mitglieder

zu mahlen sind.

Die Fürsten und Standesherren sollen hierbei mit der Ritterschaft in der Art alterniren, daß auf dem einen Landtage von den Ersteren zwei und von der Letzteren vier Mitglieder; auf dem andern aber von den Fürsten und Standesherren ein Mitglied und von der Ritterschaft fünf Mitglieder zum Ausschusse gewählt werden.

Die von den Fürsten und Standesherren vorzunehmenden Wahlen konnen nur aus ihrer Mitte getroffen werden, und die Gewählten mit Vorbehalt der Vertretung, durch die auf dem Landtage gewählten Stellvertreter ihres

Standes, nur in Person im Ausschusse fungiren.

§. 6.

Der Landtags Marschall, dessen Umt zu diesem Zweck kunftig bis zur Eröffnung des nächtstolgenden Provinzial-Landtages fortdauern soll, ist jederzeit Mitglied und Vorsitzender des Ausschusses. Derselbe wird in die Zahl der Ausschuß-Mitglieder der Fürsten und Standesherren und der Ritterschaft in der Art mit eingerechnet, daß während der Dauer seines Amtes von denselben ein Mitglied weniger zum Ausschusse gewählt wird.

1. 7.

Die zu diesem Ausschusse erforderlichen Wahlen erfolgen auf versammelstem Provinzial-Landtage von sedem Stande in sich nach absoluter Stimmens Mehrheit. Für seden Stand werden so viel Stellvertreter als er Ausschuße Mitglieder zu ernennen hat, in der Art gewählt, daß seder einzelne Wahl-Akt ausdrücklich auf die Wahl des ersten, zweiten u. s. w. Stellvertreters des bestressenden Standes gerichtet und auf diese Weise die Reihefolge bestimmt wird, in welcher die Erwählten bei vorfallenden Verhinderungen von Ausschuß-Mitsgliedern eintreten sollen.

Für den Fall der Behinderung des Landtags Marschalls werden Wir einen Stellvertreter desselben aus den den Stånden der Fürsten und Herren und der Ritterschaft angehörigen Mitgliedern des Ausschusses ernennen. In seiner Eigenschaft als Ausschuß Mitglied wird dann der Landtags Marschall durch Einberufung dessenigen Stellvertreters seines Standes, an dem die Reihe ist, erset.

Die Wahlen eines jeden Standes werden durch den Landtags-Marschall, als Wahl-Dirigenten, geleitet. Dieselben bedürfen Unserer Bestätigung.

§. 8.

Die Dauer der Wirksamkeit der Mitglieder eines gewählten Ausschusses beschränkt sich auf die Zwischenzeit von einem Provinzial-Landtage zum andern.

Ein in den Ausschuß gewählter Abgeordneter bleibt dessen Mitglied bis zur Erdsfinung des nächsten Landtages, auch wenn die ASahlperiode, für welche er als Landtags-Abgeordneter gewählt ist, inzwischen ablaufen sollte.

.. §. D.

Den zum Provinzial-Landtage versammelten Stånden bleibt überlassen, die Wahrnehmung der außer dem Landtage vorkommenden Geschäfte ståndischer Verwaltung, insosern sie nicht besondere Ausschüsse dazu bestimmen sollten, dem nach den vorstehenden Vestimmungen zu bildenden Ausschusse, auch, nach dem Bedürfnisse, einem innerhalb desselben zu bestellenden engern Ausschusse, oder auch nur einzelnen Mitgliedern zu übertragen.

Im Fall die Stande von dieser Befugniß Gebrauch machen, bedürfen ihre deskallsigen Beschlüsse Unserer Bestätigung, und behalten Wir Uns vor, alsdann auf ihren Antrag, wegen des Zusammentritts des Ausschusses zu diesem Zweck und der Behandlung derartiger Geschäfte, weitere Bestimmung zu treffen.

§. 10.

Die Kosten der Ausschüsse werden in derselben Art wie die allgemeinen Landtagskosten aufgebracht.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhandigen Unterschrift und beigedruck-

tem Koniglichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 21sten Juni 1842.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Prinz von Preußen.

v. Boyen. Mühler. v. Rochow. v. Nagler. Rother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. Frh. v. Bulow. v. Bodelschwingh. Gr. zu Stolberg. Gr. v. Arnim.

(Nr. 2290.) Berordnung über bie Bilbung eines Ausschuffes ber Stande ber Proving Posen. Bom 21. Juni 1842.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von

haben beschlossen, einen ståndischen Ausschuß aus Mitgliedern des Provinzials Landtages, welche dessen besonderes Vertrauen besissen, wählen zu lassen, um solschen in der Zwischenzeit von einem Landtage zum andern in geeigneten Fällen zu berusen, und Uns in wichtigen Landes : Angelegenheiten seines Naths zu bedienen.

Wir verordnen daher, nach eingeholtem Gutachten Unferer getreuen Stande der Proving Posen, was folgt:

6. 1.

Es soll in der Provinz Posen, so wie in allen übrigen Provinzen Unserer Monarchie, ein Ausschuß aus den auf dem Provinzialskandtag versammelsten Standen gebildet werden, der sich auf Unseren Befohl zu versammeln hat, um Uns die Gelegenheit zu geben, auch zu der Zeit, wo die Provinzialskandtage nicht versammelt sind, standische Organe mit ihren Gutachten zu hören.

§. 2.

Die verfassungsmäßige Wirksamkeit der Provinzials Stande, wie solche durch den Art. III. des allgemeinen Gesehes vom 3. Juni 1823. vorgeschrichen ist, erleidet durch den Ausschuß (§. 1.) keine Beeinträchtigung.

6. 3.

Die Wirksamkeit des Ausschusses soll vielmehr eintreten, wenn die Anssichten der Landtage verschiedener Provinzen über einen von ihnen berathenen Gesetze Entwurf bedeutend von einander abweichen, oder, wenn in der weiteren Verathung der Gesetze in den höheren Instanzen der Legislation neue Momente hervortreten, und Wir es angemessen sinden, durch ständische Organe eine Aussgleichung der verschiedenen Ansichten herbeizusühren.

§. 4.

Insbesondere aber noch soll Uns der einzuberusende Ausschuß ein stans disches Organ darbieten, mit dem Wir auch bei Gegenständen, welche bisher in der Regel an die Provinzial-Stände nicht gelangt sind, sofern Wir dabei den Rath ersahrener Männer aus den Eingesessenen der Provinz einzuholen für gut sinden werden, die anzunehmenden Haupt-Grundsätze einer Besprechung wollen unterwerfen lassen.

Desgleichen behalten Wir Uns vor, denselben auch bei den ersten Vorbereitungen zu allgemeinen wichtigen Gesehen zur gutachtlichen Leußerung aufzufordern, sowohl Hinsichts der Nothwendigkeit dieser Gesehe im Allgemeinen, als (Nr. 2290.) Sinsichts ber Richtung, welche bei Abfaffung berfelben zu befolgen fenn mochte, in sofern es dabei hauptsächlich auf Renntniß ortlicher Berhaltniffe und praktische Erfahrung ankommt.

6. 5.

Die Zahl der Mitglieder dieses Ausschuffes setzen Wir hierdurch auf 3molf fest.

Seine Zusammensetzung geschieht in Der Art, daß fur benfelben vom ersten Stande 6 Mitglieder, bom Stande der Landgemeinden . . . 2

zu mahlen sind.

§. 6.

Der Landtage : Marschall, dessen Umt zu diesem Zweck fünftig bis zur Eröffnung des nachstfolgenden Provinzial-Landtages fortdauern foll, ift jederzeit Mitglied und Vorsigender des Ausschusses. Derselbe wird in die Zahl der Ausschuß - Mitglieder des ersten Standes in der Art mit eingerechnet, daß mahrend Der Dauer seines Umtes fur jenen ein Mitglied weniger jum Ausschuffe gewählt wird.

6. 7.

Die zu diesem Ausschusse erforderlichen Wahlen erfolgen auf versammeltem Provinzial = Landtage von jedem Stande in sich nach absoluter Stimmen= Mehrheit. Fur jeden Stand werden fo viel Stellvertreter, ale er Ausschußs M itgeder zu ernennen hat, in der Urt gewählt, daß jeder einzelne Wahl- Uft ausdrucklich auf die Wahl des ersten, zweiten u. f. w. Stellvertreters des betreffenden Standes gerichtet und auf diese Weise die Reihefolge bestimmt wird, in welcher die erwählten Stellvertreter bei vorfallenden Berhinderungen von Ausschuß Mitgliedern eintreten follen.

Fur den Fall der Behinderung des Landtags : Marschalls werden Wir einen Stellvertreter deffelben aus den dem ersten Stande angehörigen Mitglies dern des Ausschusses ernennen. In seiner Eigenschaft als Ausschuß-Mitglied wird dann der Landtags-Marschall durch Einberufung desjenigen Stellvertreters feines Standes, an dem die Reihe ift, erfett.

Die Wahlen eines jeden Standes werden durch den Landtags-Marschall, als Bahl-Dirigenten, geleitet. Dieselben bedurfen Unferer Bestätigung.

Die Dauer der Birkfamkeit der Mitglieder eines gewählten Ausschuffes beschränkt sich auf die Zwischenzeit von einem Provinzial-Landtage zum andern. Ein in den Ausschuß gewählter Abgeordneter bleibt deffen Mitglied bis zur Eröffnung des nachsten Landtages, auch wenn die Wahlperiode, für welche er als Landtags-Abgeordneter gewählt ist, inzwischen ablaufen sollte.

§. 9.

Den zum Provinzial-Landtage versammelten Ständen bleibt überlassen, die Wahrnehmung der ausier dem Landtage vorkommenden Geschäfte ständischer Verwaltung, insofern sie nicht besondere Ausschüsse dazu bestimmen sollten, dem nach den vorstehenden Bestimmungen zu bildenden Ausschusse, auch, nach dem Bedürfnisse, einem, innerhalb desselben zu bestellenden engern Ausschusse, oder auch nur einzelnen Mitgliedern zu übertragen.

Im Fall die Stånde von dieser Besugniß Gebrauch machen, bedürfen ihre deskallsigen Beschlüsse Unserer Bestätigung, und behalten Wir Uns vor, alsdann auf ihren Antrag, wegen des Zusammentritts des Ausschusses zu diesem Zwecke und der Behandlung derartiger, Geschäfte, weitere Bestimmungen

au treffen.

§. 10.

Die Rosten der Ausschüsse werden von jedem Stande nach dem im §. 4. des Gesetzes vom 27. Marz 1824. und §. 5. dieser Verordnung sestgessetzen Stimmenverhaltnisse desselben aufgebracht.

Urfundlich unter Unserer Hochsteigenhandigen Unterschrift und beigedruck-

tem Koniglichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 21. Juni 1842.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Pring von Preußen.

v. Bopen. Mühler. v. Rochow. v. Nagler. Rother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. Frh. v. Bulow. v. Bodelschwingh Gr. zu Stolberg. Gr. v. Arnim.

(Nr. 2291.) Berordnung über die Bilbung eines Ausschuffes ber Stände ber Proving Sachsen. Bom 21. Juni 1842.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 1c. 1c.

haben beschlossen, einen ståndischen Ausschuß aus Mitgliedern des Provinzials Landtages, welche dessen besonderes Vertrauen besitzen, wählen zu lassen, um soldzen in der Zwischenzeit von einem Landtage zum andern in geeigneten Fällen zu berufon, und Uns in wichtigen Landes Angelegenheiten seines Raths zu bestienen.

Bir verordnen daher, nach eingeholtem Gutachten Unferer getreuen Stande der Proving Sachsen, was folgt:

6. I.

Es soll in der Provinz Sachsen, so wie in allen übrigen Provinzen Unserer Monarchie, ein Ausschuß aus den auf dem Provinzial-Landtage versammels ten Ständen gebildet werden, der sich auf Unseren Besehl zu versammeln hat, um Uns die Gelegenheit zu geben, auch zu der Zeit, wo die Provinzial-Landtage nicht versammelt sind, ständische Organe mit ihren Gutachten zu hören.

6. 2.

Die verfassungsmäßige Wirksamkeit der Provinzial-Stande, wie solche durch den Artikel III. des allgemeinen Gesetzes vom 5. Juni 1823. vorgeschries ben ist, erleidet durch den Ausschuß (§. 1.) keine Beeinträchtigung.

ó. 3.

Die Wirksamkeit des Ausschusses soll vielmehr eintreten, wenn die Anssichten der Landtage verschiedener Provinzen über einen von ihnen berathenen Gesels-Entwurf bedeutend von einander abweichen, oder, wenn in der weiteren Verathung der Geselse in den höheren Instanzen der Legislation neue Momente hervortveten, und Wir es angemessen sinden, durch ständische Organe eine Aussgleichung der verschiedenen Ansichten herbeizusühren.

6. 4.

Insbesondere aber noch soll Uns der einzuberufende Ausschuß ein stans disches Organ darbieten, mit dem Wir auch bei Gegenstanden, welche bisher in der Regel an die Provinzialstände nicht gelangt sind, sosern Wir dabei den Rath erfahrener Manner aus den Eingesessenen der Provinz einzuholen, für gut sinden werden, die anzunehmenden Hauptgrundsätze einer Besprechung wollen unterwerfen lassen.

Desgleichen behalten Wir Uns vor, denselben auch bei den ersten Vorsbereltungen zu allgemeinen wichtigen Gesetzen zur gutachtlichen Leußerung aufszusordern, sowohl Hinsichts der Nothwendigkeit dieser Gesetze im Allgemeinen,

als Hinsichts der Richtung, welche bei Abfassung derselben zu befolgen sepn mochte, insofern es dabei hauptsächlich auf Kenntniß drtlicher Verhältnisse und praktische Erfahrung ankommt.

§. 5.

Die Zahl der Mitglieder dieses Ausschusses sein Wir hierdurch auf Zwolf fest.

Seine Zusammensetzung geschieht in der Art, daß fur denselben

- 1 Mitglied aus dem Stande der Pralaten, Grafen und herren;
- 5 Mitglieder aus dem Stande der Ritterschaft;
- 4 Mitglieder aus dem Stande der Stadte und
- 2 Mitglieder aus dem Stande der Landgemeinden

zu wählen sind.

§. 6.

Der Landtags Marschall, dessen Amt zu diesem Zweck kunftig bis zur Eröffnung des nachstolgenden Provinzial-Landtages fortdauern soll, ist jederzeit Mitglied und Vorsissender des Ausschusses. Derselbe wird in die Zahl der Ausschuß-Mitglieder des Standes der Pralaten, Grasen und Herren, beziehungs-weise der Nitterschaft, in der Art mit eingerechnet, daß während der Dauer seines Amtes von demselben ein Mitglied weniger zum Ausschusse gewählt wird.

6. 7.

Die zu diesem Ausschuß erforderlichen Wahlen erfolgen auf versammel= tem Provinzial=Landtage von jedem Stande in sich nach absoluter Stimmen= Mehrheit.

Vom Stande der Prälaten, Grasen und Herren wird ein Stellvertreter, vom Stande der Ritterschaft, der Städte und der Landgemeinden aber eine der Zahl der Ausschusmitglieder jeden Standes (beim Stande der Ritterschaft einschließlich des etwa aus ihm ernannten Landtags-Marschalls) gleiche Zahl von Stellvertretern in der Art gewählt, daß jeder einzelne Wahl-Alft ausdrücklich auf die Wahl des ersten, zweiten u. s. w. Stellvertreters des betreffenden Standes gerichtet, und auf diese Weise die Reihefolge bestimmt wird, in welcher die Erwählten bei vorfallenden Verhinderungen von Ausschusmitgliedern eintreten solen. Für den Fall der Vehinderung des Landtags-Marschalls werden Wir einen Stellvertreter desselben aus den dem Stande der Prälaten, Grasen und Herren und dem Stande der Ritterschaft angehörenden Mitgliedern des Ausschusses Marschall durch Eigenschaft als Ausschusmitglied wird dann der Landtags-Marschall durch Einberufung dessenigen Stellvertreters seines Standes, an dem die Reihe ist, ersett.

Die Wahlen eines jeden Standes werden durch den Landtags-Marschall, als Wahl-Dirigenten, geleitet. Dieselben bedurfen Unserer Bestätigung.

1. 8.

Die Dauer der Wirksamkeit der Mitglieder eines gewählten Ausschusses beschränkt sich auf die Zwischenzeit von einem Provinzial-Landtage zum andern.

Ein in den Ausschuß gewählter Abgeordneter bleibt dessen Mitglied bis zur Eröffnung des nächsten Landtages, auch wenn die Wahlperiode, für welche er als Landtags=Abgeordneter gewählt ist, inzwischen ablaufen sollte.

§. 9.

Den zum Provinzial-Landtage versammelten Stånden bleibt überlassen, die Wahrnehmung der außer dem Landtage vorkommenden Geschäfte ständischer Verwaltung, insofern sie nicht besondere Ausschüsse dazu bestimmen sollten, dem nach den vorstehenden Bestimmungen zu bildenden Ausschusse, auch nach dem Bedürfnisse einem innerhalb desselben zu bestellenden engeren Ausschusse, oder auch nur einzelnen Mitgliedern zu übertragen.

Im Fall die Stånde von dieser Besugniß Gebrauch machen, bedürsen ihre deskallsigen Beschlüsse Unserer Bestätigung, und behalten Wir Uns vor, alsdann auf ihren Antrag, wegen des Zusammentritts des Ausschusses zu diesem Zweck und der Behandlung derartiger Geschäfte, weitere Bestimmungen zu treffen.

§ 10.

Die Kosten der Ausschüsse werden in derselben Art wie die allgemeinen Landtagskosten aufgebracht.

Urfundlich unter Unserer Hochsteigenhandigen Unterschrift und beigedruck-

tem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, ben 21. Juni 1842.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Pring von Preußen.

v. Boyen. Mühler. v. Rochow. v. Nagler. Rother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. Frh. v. Bulow. v. Bodelschwingh. Gr. zu Stolberg. Gr. v. Arnim.

(Nr. 2292.) Bevorbnung über die Bildung eines Ausschuffes ber Stande ber Proving Befis phalen: Bom 21. Juni 1842.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

haben beschlossen, einen ständischen Ausschuß aus Mitgliedern des Provinzials Landtages, welche dessen besonderes Vertrauen besitzen, wählen zu lassen, um solchen in der Zwischenzeit von einem Landtage zum andern in geeigneten Fallen zu berusen, und Uns in wichtigen Landes Angelegenheiten seines Raths zu bedienen.

Wir verordnen daher, nach eingeholtem Gutachten Unserer getreuen Stande der Proving Westphalen, was folgt:

§. 1.

Es soll in der Provinz Westphalen, sowie in allen übrigen Provinzen Unserer Monarchie ein Ausschuß aus den auf dem Provinzial-Landtag versammelten Ständen gebildet werden, der sich auf Unseren Vesehl zu versammeln hat, um Uns die Gelegenheit zu geben, auch zu der Zeit, wo die Provinzial-Landtage nicht versammelt sind, ständische Organe mit ihren Gutachten zu hören.

§. 2.

Die verfassungsmäßige Wirksamkeit der Provinzialstände, wie solche durch den Artikel III. des allgemeinen Gesetzes vom 5. Juni 1823. vorgeschrieben ist, erleidet durch den Ausschuß (§. 1.) keine Beeinträchtigung.

6. 3.

Die Wirksamkeit des Ausschusses soll vielmehr eintreten, wenn die Anssichten der Landtage verschiedener Provinzen über einen von ihnen berathenen Gesetzentwurf bedeutend von einander abweichen, oder, wenn in der weiteren Berathung der Gesetze, in den höheren Instanzen der Legislation neue Mosmente hervortreten, und Wir es angemessen sinden, durch ständische Organe eine Ausgleichung der verschiedenen Ansichten herbeizuführen.

§. 4.

Insbesondere aber noch soll Uns der einzuberufende Ausschuß ein ständisches Organ darbieten, mit dem Wir auch bei Gegenständen, welche bisher in der Regel an die Provinzialstände nicht gelangt sind, sofern Wir dabei den Rath erfahrener Männer aus den Eingesessenn der Provinz einzuholen für Mark. 2292) gut finden, die anzunehmenden Hauptgrundsage einer Besprechung wollen unterwerfen lassen.

Desgleichen behalten Wir Uns vor, denselben auch bei den ersten Vorsbereitungen zu allgemeinen wichtigen Gesetzen zur gutachtlichen Leußerung aufszusordern, sowohl Hinsichts der Nothwendigkeit dieser Gesetze im Allgemeinen als Hinsichts der Richtung, welche bei Abfassung derselben zu befolgen seyn mochte, insofern es dabei hauptsächlich auf Kenntniß ortlicher Verhältnisse und praktische Erfahrung ankommt.

6. 5.

Die Zahl der Mitglieder dieses Ausschuffes setzen Wir hierdurch auf Zwölf fest.

Seine Zusammensetzung geschieht in der Art, daß fur denselben zu mah= len sind:

- I. vom Stande der Ritterschaft, einschließlich der zu den vormals reichsunmittelbaren Fürsten nicht gehörigen im Stande der Fürsten und Herren Stimmberechtigten:
 - 1) aus dem Minden-Ravensbergschen und dem Paderbornschen Wahlbezirk 1 Mitglied

 - 4) aus den, auf dem Landtage versammelten, oben bezeichneten Stimmberechtigten im Stande der Fürsten und Herren, und aus dem Stande der Nitterschaft, ohne Rücksicht auf die genannten kombinirten Wahl-Bezirke

II. vom Stande der Städte:

- 3) aus dem öftlichen und dem westlichen Munsterschen Wahlbezirke.

4) aus

	4)	aus den auf dem Landtage versammelten städtischen Abgeordneten, ohne Rücksicht auf die genannten komstinisten Nochthaufes	•	onitalis.
III.	bo	m Stande der Landgemeinden:	1	Magney
	1)	aus dem Minden-Navensbergschen und dem Pader- bornschen Wahlbezirke	1	. 3
	2)	aus dem Westphälischen und dem Markischen Wahls Bezirke	1	s
	3)	aus dem östlichen und dem westlichen Münsterschen Wahlbezirke	1	. 1
	4)	aus den auf dem Landtage versammelten Abgeordnesten des Standes der Landgemeinden ohne Rücksicht auf die gedachten kombinirten Wahlbezirke	1	
		auf die gebuchten verneum 20m/wegiete		Mitalieder.

Diese Wahlen erfolgen durch die Abgeordneten der betreffenden Wahls Bezirke und Stånde, beziehungsweise die sammtlichen Abgeordneten des betreffens den Standes aus deren Mitte. Sofern es von den vormals reichsunmittels baren Fürsten gewünscht wird, wollen Wir dem Ausschuß noch zwei von und aus denselben zu wählende Mitglieder hinzusügen, die jedoch an den Verhandslungen des Ausschusses nur in Person Theil nehmen können.

Ihre Theilnahme findet indeß nur dann statt, wenn der Ausschuß für sich allein zusammentritt, wohingegen Wir, sobald Wir die Ausschüsse mehrezer oder aller Provinzen zu einer gemeinsamen Berathung berusen, wegen der Konkurrenz der vormals reichsunmittelbaren Fürsten besondere Anordnungen tressen werden.

§. 6.

Der Landtags Marschall, dessen Am ju diesem Zweck kunftig bis zur Erdsfinung des nachsten Provinzial-Landtages fortdauern soll, ist Mitglied und Vorsitzender des Ausschusses. Wenn Wir denselben aus den vormals reichsunmittelbaren Fürsten ernennen, und diese von der ihnen §. 5. gegebenen Bestugniß keinen Gebrauch machen, tritt der Landtags-Marschall dem Ausschusse dreizehntes Mitglied hinzu.

Wenn Wir dagegen für gut finden, ihn aus der Ritterschaft zu entnehmen, wird er in die Zahl der Ausschuß-Mitglieder dieses Standes, beziehungs-(Nr. 2292) weise weise desjenigen Landestheils, welchem er als Landtags-Mitglied langehort, in der Art miteingerechnet, daß während der Dauer seines Amtes für jenen ein Mitglied weniger zum Ausschusse gewählt wird.

\$. 7. 10 to a to a to a second state of the

Die zu diesem Ausschusse erforderlichen Wahlen erfolgen auf versammels tem Provinzial : Landtage von jedem Stande in sich nach absoluter Stimmens Mehrheit.

Für jedes Mitglied des Ausschusses wird ein Stellvertreter gewählt. Für den Fall der Behinderung des Landtags Marschalls, werden Wir einen Stellvertreter desselben aus den dem Stande der Fürsten und Herren, oder dem Stande der Ritterschaft angehörigen Mitgliedern des Ausschusses ernennen. Es ist deshalb, wenn der Landtags Marschall der Ritterschaft angehört, für ihn, chenso wie für alle übrige Mitglieder, ein Stellvertreter zu wählen, durch den er in diesem Falle in seiner Eigenschaft als Mitglied des Ausschusses erssest wird.

Die Wahlen eines jeden Standes werden durch den Landrags-Marschall als Wahl-Dirigenten, geleitet. Dieselben bedürfen Unserer Bestätigung.

§. 8.

Die Dauer der Wirksamkeit der Mitglieder eines gewählten Ausschusses beschränkt sich auf die Zwischenzeit von einem Provinzial-Landtage zum andern. Ein in den Ausschuss gewählter Abgeordneter bleibt dessen Mitglied dis zur Ersöffnung des nächsten Landtages, auch wenn die Wahlperiode, für welche er als Landtags-Abgeordneter gewählt ist, inzwischen ablaufen sollte.

§. 9.

Den zum Provinzial Landtage versammelten Stånden bleibt überlassen, die Wahrnehmung der außer dem Landtage vorkommenden Geschäfte ståndischer Verwaltung, insofern sie nicht besondere Ausschüsse dazu bestimmen sollten, dem nach den vorstehenden Bestimmungen zu bildenden Ausschusse, auch, nach dem Bedürfnisse, einem innerhalb desselben zu bestellenden engeren Ausschusse, oder auch nur einzelnen Mitgliedern zu übertragen.

Im Fall die Stånde von dieser Besugniß Gebrauch machen, bedürfen ihre deskallsigen Beschlüsse Unserer Bestätigung und behalten Wir Uns vor, alsdann auf ihren Antrag, wegen des Zusammentritts des Ausschusses zu diesem Zweck und der Behandlung derartiger Geschäfte, weitere Bestimmungen zu tressen.

§. 10.

Die Rosten der Ausschüsse werden in derselben Art wie die Landtagss kosten aufgebracht.

Urfundlich unter Unserer Sochsteigenhandigen Unterschrift und beigedrucke tem Roniglichen Insiegel.

Begeben Berlin, den 21. Juni 1842.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Pring von Preußen.

v. Boyen. Mühler. v. Nochow. v. Nagler. Rother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. Jrh. v. Bulow. v. Bodelschwingh. Gr. zu Stolberg. Gr. v. Arnim. (Nr. 2293.) Berordnung über die Bilbung eines Ausschuffes ber Stande ber Rheinproving. Bom 21. Juni 1842.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

haben beschlossen, einen ståndischen Ausschuß aus Mitgliedern des Provinzials Landtages, welche dessen besonderes Vertrauen besigen, wählen zu lassen, um solchen in der Zwischenzeit von einem Landtage zum andern in geeigneten Fällen zu berufen, und Uns in wichtigen Landes-Apgelegenheiten seines Rathes zu bedienen.

Wir verordnen daher, nach eingeholtem Gutachten Unserer getreuen Stande der Rhein Provinz, was folgt:

§. 1.

Es soll in der Mein-Provinz, so wie in allen übrigen Provinzen Unserer Monarchie, ein Ausschuß aus den auf dem Provinzial-Landtage versammelten Ständen gebildet werden, der sich auf Unseren Befehl zu versammeln hat, um Uns die Gelegenheit zu geben, auch zu der Zeit, wo die Provinzial-Landtage nicht versammelt sind, ständische Organe mit ihren Gutachten zu hören.

§. 2.

Die verfassungsmäßige Wirksamkeit der Provinzialstände, wie solche durch den Artikel III. des allgemeinen Gesetzes vom 5ten Juni 1823. vorgeschrieben ist, erleidet durch den Ausschuß (§. 1.) keine Beeinträchtigung.

6. 3.

Die Wirksamkeit des Ausschusses soll vielmehr eintreten: wenn die Anssichten der Landtage verschiedener Provinzen, über einen von ihnen berathenen Gesetz-Entwurf bedeutend von einander abweichen, oder wenn in der weiteren Berathung der Gesetze in den höheren Instanzen der Legislation neue Momente hervortreten, und Wir es angemessen sinden, durch ständische Organe eine Auszgleichung der verschiedenen Ansichten herbeizusühren.

S. 4.

Insbesondere aber noch soll Uns der einzuberufende Ausschuß ein ständisches Organ darbieten, mit dem Wir auch bei Gegenständen, welche bisher in der Regel an die Provinzialstände nicht gelangt sind, sofern Wir dabei den Rath erfah-

erfahrener Manner aus den Eingesessenen der Provinz einzuholen für gut finden werden, die anzunehmenden Hauptgrundsätze einer Besprechung wollen unterswerfen lassen.

Desgleichen behalten Wir Uns vor, denselben auch bei den ersten Vorsbereitungen zu allgemeinen wichtigen Gesetzen zur gutachtlichen Neußerung aufzusordern, sowohl Hinsichts der Nothwendigkeit dieser Gesetze im Allgemeinen, als Hinsichts der Richtung, welche bei Abfassung derselben zu befolgen seyn möchte, insofern es dabei hauptsächlich auf Kenntniß örtlicher Verhältnisse und praktische Erfahrung ankommt.

§. 5.

Die Zahl der Mitglieder dieses Ausschuffes setzen Wir hierdurch auf Zwolf fest.

Swolf fest.
Seine Zusammensetzung geschieht in der Urt, daß für denselben vom Stande der Ritterschaft. . . . 4 Mitglieder

Diefen Belle in feines England in M. D. Stadte . C. . 19. 11. 10. 14 voll seines eiles miet

Andre Ber Banking and dans Landgemeinden 2 1904 Bont, noldolle ale

ale Babl Dingenten, geleitet. Dufelben bedarfen Unferer Befladnift nolfdw us

Sofern es von den vormals reichsunmittelbaren Fürsten gewünscht wird, wollen Wir dem Ausschusse noch zwei von und aus denselben zu wählende Mitglieder hinzusügen, die jedoch an den Verhandlungen des Ausschusses nur in Person Theil nehmen können. Ihre Theilnahme sindet indeß nur dann statt, wenn der Ausschuß für sich allein zusammentritt, wohingegen Wir, sobald Wir die Ausschüsse mehrerer oder aller Provinzen zu einer gemeinsamen Verathung berusen, wegen der Konkurrenz der vormals reichsunmittelbaren Fürsten besons dere Anordnung tressen werden.

Den jum Provingial Landinge .6 a.8 minietten Standen bleibt überlaffen.

Der Landrags: Marschall, dessen Amt zu diesem Zweck kunftig bis zur Eröffnung des nächstfolgenden Provinzial-Landrages fortdauern soll, ist jederzeit Mitglied und Vorsissender des Ausschusses.

Wenn Wir denselben aus den vormals reichsunmittelbaren Fürsten ersnennen, und diese von der ihnen §. 5. gegebenen Befugniß keinen Gebrauch machen, tritt der Landtags-Marschall dem Ausschusse als dreizehntes Mitglied hinzu. Wenn Wir dagegen für gut sinden, ihn aus dem Stande der Rittersschaft zu entnehmen, wird er in die Zahl der Ausschuß-Mitglieder dieses Standes in der Art mit eingerechnet, daß während der Dauer seines Amtes aus seinem nur drei Ausschuß-Mitglieder gewählt werden.

§. 7.

Die zu diesem Ausschusse erforderlichen Wahken erfolgen auf versammelstem Provinzial Landtage von jedem Stande in sich, nach absoluter Stimmens Mehrheit. Für jeden Stand werden so viel Stellvertreter als er Ausschußs Mitglieder zu ernennen hat, in der Art gewählt, daß jeder einzelne Wahl Akt ausdrücklich auf die Wahl des ersten, zweiten u. s. w. Stellvertreters des bestreffenden Standes gerichtet und auf diese Weise die Reihefolge bestimmt wird, in welcher die Erwählten bei vorfallenden Verhinderungen von Ausschußs Mitzgliedern eintreten sollen.

Für den Fall der Behinderung des Landtags Marschalls werden Wir einen Stellvertreter desselben aus den dem Stande der Fürsten oder dem Stande der Ritterschaft angehörigen Mitgliedern des Ausschusses ernennen. Es ist des halb, wenn der Landtags Marschall der Ritterschaft angehört, für ihn, eben so wie für alle übrige Mitglieder, ein Stellvertreter zu wählen, durch den er in diesem Falle in seiner Eigenschaft als Mitglied des Ausschusses ersest wird.

Die Wahlen eines jeden Standes werden durch den Landtags-Marschall, als Wahl-Dirigenten, geleitet. Dieselben bedurfen Unserer Bestätigung.

9. 8

Die Dauer der Wirksamkeit der Mitglieder eines gewählten Ausschusses beschränkt sich auf die Zwischenzeit von einem Provinzial-Landtage zum andern. Sin in den Ausschuß gewählter Abgeordneter bleibt dessen Mitglied bis zur Erschsfnung des nächsten Landtages, auch wenn die Wahl-Periode, für welche er als Landtags-Abgeordneter gewählt ist, inzwischen ablaufen sollte.

§. 9.

Den zum Provinzial Landtage versammelten Ständen bleibt überlassen, die Wahrnehmung der außer dem Landtage vorkommenden Geschäfte ständischer Verwaltung, sofern sie nicht besondere Ausschüsse dazu bestimmen sollten, dem nach den vorstehenden Bestimmungen zu bildenden Ausschusse, auch, nach dem Bedürfnisse, einem innerhalb desselben zu bestellenden engeren Ausschusse, oder auch nur einzelnen Mitgliedern zu übertragen

Im Fall die Stånde von dieser Befugniß Gebrauch machen, bedürfen ihre desfallsigen Beschlüsse Unserer Bestätigung, und behalten Wir Uns vor, alsdann auf ihren Antrag wegen des Zusammentritts des Ausschusses zu diesem Zweck und der Behandlung derartiger Geschäfte, weitere Bestimmungen zu treffen.

§. 10.

Die Kosten der Ausschuffe werden in derselben Art wie die Landtags.

Urkundlich unter Unferer Hochsteigenhandigen Unterschrift und beigedrucke tem Koniglichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 21. Juni 1842.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

Prinz von Prengen.

v. Bopen. Mühler. v. Rochow. v. Nagler. Nother. Gr. v. Alvensleben. Eichhorn. v. Thile. v. Savigny. Frh. v. Bulow. v. Bodelschwingh. Gr. zu Stolberg. Gr. v. Arnim.

Erbpachte Nanons babin führen tomien, daß ein Lehn oder Fibeilommifgut jum Rachtbeil ber Lehne und Libeilommiß. Berechnigen und gegen beren Wil-

noch beständene Unablötbarfeit bes Erbnackes Ranons vorausseit, hinausgeht, die auf dem fiebenen Provinzal-Landrage versammelt gewesenen Stande der

(Nr. 2294.) Allerhöchste Rabinetborder vom 28. Juli 1842., betreffend die Suspension der Bestimmungen des §. 5. des Edikts vom 9. Oktober 1807. so weit durch dieselben den Lehns – oder Fideikommißbesüßern die Bererbpachtung des Borwerkslandes oder einzelner Pertinenzien von Lehn – oder Fideikommißsgütern ohne die Zustimmung des Lehn Dbereigenthümers, der Lehn – oder Fideikommißsolger gestattet ist.

Da die Bestimmungen im §. 5. des Edikts vom 9. Oktober 1807.,
nach welchen jeder Lehns und Fideikommißbesißer befugt ist, nicht blos
einzelne Pertinenzien, sondern auch das Vorwerksland des Lehns oder
Fideikommißgutes ganz oder zum Theil und in beliebigen Theilen, zu
vererbpachten, ohne daß dem Lehns Dber Eigenthumer, den Lehns
oder Fideikommißfolgern ein Widerspruch gestattet wird, insofern nur
das Erbstands oder Einkaufsgeld zur Tilgung der zuerst ingrosssirten
Schulden, oder in deren Ermangelung zu Lehn oder Fideikommiß vers
wendet wird,

in Rolge der Vorschriften des Rultur Ebifts vom 14. September 1811. §. 2. und der Ablosungs : Ordnung vom 7. Juni 1821. f. 29. über die Ablosung des Erbpachte = Ranons dahin fuhren konnen, daß ein Lehn - oder Rideifommikaut jum Nachtheil der Lehns = und Fideikommiß : Berechtigten und gegen deren Wils len in ein Geldlehn oder Geld-Rideifommiß verwandelt wird, Diefe Rolge aber selbst über die Absicht des Stifts vom 9. Oftober 1807., welches die damals noch bestandene Unablosbarkeit des Erbpachts-Ranons voraussett, hinausgeht. die auf dem siebenten Provinzial=Landtage versammelt gemesenen Stande der Rur- und Neumark Brandenburg und des Markgrafthums Niederlausis Deshalb jum Schut ber Lehns = und Rideikommiß Berechtigten auf eine Abandes rung des §. 5. jenes Edifts angetragen haben, und eine legislative Berathung hieruber bereits eingeleitet ift; so will Ich auf den Bericht des Staats : Minifteriums vom 6. d. M. und nach beffen Untrage Die Bestimmungen Des 6. 5. Des Edifts vom 9. Oftober 1807., soweit durch dieselben den Lehns= oder Fidei= fommiß : Besigern die Bererbyachtung des Borwerkslandes oder einzelner Pertinengien von Lehn= oder Fideikommißgutern ohne Die Bustimmung Des Lehns= Ober : Eigenthumers, der Lehns : oder Fideikommißfolger gestattet ift, hierdurch bis auf weitere Berordnung suspendiren. Diefer Mein Befehl ift durch Die Gesetsfammlung gur offentlichen Renntniß zu bringen.

Erdmannsdorf, den 28. Juli 1842.

Friedrich Wilhelm.

Un das Staats : Ministerium.